

Er scheint Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Straß-Besize
„Der Sonntag“
„S. A.“
Beisetzpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 S.
außerhalb desselben
M. 1.10.



Einrückungspreis
für Kleinzeitung und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.
bei mehrmaliger je 6
auswärts je 8 Pf.
die 10spaltige Zeile
oder deren Raum.
Fernsendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 58.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 16. April

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1899.

Die Vorschläge für Zulassung zum Schulstande haben an den
Präparandenanstalten des Landes u. a. mit Erfolg bestanden: Otto
Wald von Waldborf; Eugen Griesinger von Nagold; Karl Habel von
Döbel; Christian Kien von Waldborf; Hermann Euz von Nagold; Leon-
hardt Krensch von Albulach; Karl Seeger von Loffenau.

An der Volksschule zu Geradronn wird wieder ein sechs-
tägiger Unterricht über Volkswissenschaften abgehalten werden. Gesuche
um Zulassung zu dem Kurs sind spätestens bis zum 1. Mai d. J. an
das Sekretariat der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stutt-
gart einzusenden. Näheres siehe Staats-Anzeiger Nr. 55.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 13. April. Auf der Tagesordnung steht
die Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs betreffend
einige Aenderungen von Bestimmungen über das Postgesetz.
Fischer führt aus, die geplante Reform solle in die
Wege geleitet werden, ohne daß man finanzielle Kompen-
sationen suche. Die Vorwürfe gegen die Privatposten träfen
nicht zu. Der beste Beweis dafür sei, daß das Publikum
sich mehr und mehr den Privatposten zuwende. Eine
weitergehende Verstaatlichung der Beförderungsanstalten ent-
spreche den Grundgedanken der Sozialdemokratie. Staatssekretär
Podbielski nimmt gern den Vorwurf des Vorredners
hin betr. die Beziehungen zur Sozialdemokratie und hebt
hervor, daß er den Privatposten gegenüber eine
durchaus sachlichen Standpunkt einnehme. Billigkeitsgründe
gegenüber denselben werden seitens der Regierung zuge-
standen, in deren Auftrag er gestern sprach. Daß er spar-
sam sei in seiner Verwaltung, sei für ihn als konservativen
Mann selbstverständlich. Die Vorlage wird schließlich an
eine 28gliedrige Kommission überwiesen. Hierauf beginnt
die Beratung des Entwurfs der Fernsprechnutzungs-
Staatssekretär v. Podbielski führt aus, die Ausdehnung
unseres Fernsprechwesens zeigt, daß wir an der Spitze der
Entwicklung aller Länder der Welt stehen. Wir haben
172000 Fernsprecheinrichtungen, täglich 1 1/2 Millionen Gespräche.
1898 wurden 180 Städte neu mit Fernsprecheinrichtungen
versehen. In dieser Beziehung wurden 250 Orte definitiv
in Aussicht genommen. Der Einheitszoll hat eine große
Schwäche, daß er die mittleren und kleinen Orte belastet.
In anderen Ländern finden wir eine Abstufung der Gebühren
nach Maßgabe der Benutzung durch die Teilnehmer und
nach Maßgabe der Unkosten für den Unternehmer. Das
Hauptziel der Vorlage ist, eine Ermäßigung herbeizuführen
für die kleinen Orte und das platte Land. Ob dies mög-
lich ist ohne Erhöhung der Gebühren in den großen Städten,
ist fraglich. Der Vorschlag des Entwurfs führt zu einer
kleinen Minderung der Einnahmen bei fortwährenden tech-
nischen Verbesserungen. Es ist also die Fiskalität auf
diesem Gebiete ausgeschlossen. Die Eigenart der Telephon-
vermittlungsmittel stelle die Kosten für die großen Städte
verhältnismäßig höher. Der Tarif für die Ferngespräche
entspreche nur den enormen Kosten dieser Leitungen. Die
Kommission dürfte an der Hand des von mir bereitwillig
zur Verfügung gestellten Materials im Stande sein, den
Entwurf zu beurteilen. Vielleicht könnte diese Vorlage und
das Telegraphengesetz einer besonderen Kommission über-
wiesen werden. Singer begrüßt die Ausdehnung des
Fernsprechnetzes auf das Land, ist aber mit der stärkeren
Belastung der großen Städte nicht einverstanden. Staats-
sekretär v. Podbielski erklärt, zur Zeit tragen die klei-
neren Orte hauptsächlich zu den Unkosten für die größeren bei.
Leptere haben aber das große Interesse an dem neu zu
legenden Doppeldraht.

Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 13. April. (18. Sitzung.) Die Kammer
fährt in der Beratung des Gehaltsverzeichnisses fort. Bei
der III. Abteilung steht der Zentrumsantrag, auch die Bezirks-
beamten in das Dienstaltersvorrückungssystem einzubeziehen, zur
Beratung. (Nach der Vorlage der Regierung sollen die
dienstausführenden Amtsrichter, die Oberamtmänner und
die Kameralamtsverwalter ausgeschlossen sein.) Die Abg.
Dr. Kiene und Nieder begründen den Antrag. Minister
des Innern v. Bischoff: Die Regierung müsse freie Hand
behalten, besonders schwierige und geschäftreiche Oberämter
mit tüchtigen Leuten zu besetzen. Werde der Antrag Kiene
angenommen, so müsse die Regierung wenigstens die Mög-
lichkeit haben, Stellenzulage zu geben. Dies wird von Dr.
Kiene anerkannt. Angenommen wird schließlich der Kom-
missionsantrag, der die Einführung des Dienstalters-Vor-
rückungssystems für die genannten Beamten in einem Nach-
trag-Etat vorschlägt. Bei dem Titel 4 (Expeditoren) wird
die Debatte abgebrochen. Besonders zu erwähnen ist eine
längere Diskussion, die sich über die landwirtschaftlichen
Inspektoren entspann, für die die Regierung ein Höchstge-
halt von 3900 M. festgesetzt hatte, während die Kommission

nur 3200 M. genehmigen wollte. In der Debatte wurden
auch die analogen Verhältnisse in den Nachbarstaaten berührt.
Schließlich wurde der Kommissionsantrag angenommen.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 15. April. Der Sommer-Postfahrplan
bringt uns eine erwünschte Neuerrung. Die Post nach
Pfalzgrafenweiler, welche seither 10 Uhr 5 vorm. von hier
abging, wird vom 1. Mai ab früh morgens abgehen zum
direkten Anschluß in Pfalzgrafenweiler an den Postkurs
Pfalzgrafenweiler-Dornstetten. Damit ist dann wieder
eine direkte Frühverbindung nach Freudenstadt hergestellt,
deren Fehlen seit der Eröffnung unserer Bahn schwer ver-
misst wurde.

* Freudenstadt, 13. April. Unsere flotte Schlitten-
bahn war von keinem langen Bestand. Bloß letzten Sonn-
tag konnte sie auf Straßen nach hochgelegenen Orten benutzt
werden. Der am Montag eingetretene starke Regen brachte
rasche Schneeschmelze, derzufolge die Bäche stark anschwellen.
Im Forbach- und Murgthal entstand Hochwasser, das aber
keinen Schaden anrichtete. Im Gegenteil: der Murgthaler
hat vom Hochwasser sogar einen Nutzen. Es besteht näm-
lich dort das alte Recht, daß bei einem „Gieß“, wie im
Murgthal der angeschwollenen Fische heißt, jeder Bürger so
viel Fische aus der Murg holen darf, als er für seine Fa-
milie zu einem Schmause bedarf. Diese Gelegenheit haben
sich die Murgthaler auch diesmal zu nutze gemacht.

* Freudenstadt, 13. April. Zum Ortsvorsteher
der Gemeinde Erzgrube wurde gestern der frühere Gemeinde-
pfleger und Schreiner Jakob Bohnert gewählt.

* Stuttgart, 14. April. Als Gäste des Königs
werden zur Kaiserparade Anfang September dem „Schwab.
Merkur“ zufolge erwartet: Der Kaiser von Oesterreich, der
König von Sachsen, der Prinzregent von Bayern, der
Großherzog von Baden, die Herzöge Nikolaus, Philipp und
Albrecht von Württemberg, sowie der Erbprinz zu Wied.
Das württembergische Finanzministerium hat eine ein-
gehende Prüfung der Warenhäuser und Bazare zur stärkeren
Veranschaulichung der Besteuerung unter vorzugsweiser Berück-
sichtigung des jeweiligen Umsatzes angeordnet.

* Berlin, 13. April. Ueber den augenblicklichen
Stand der diplomatischen Verhandlungen zwischen den drei
an der Samoafrage beteiligten Mächten wird heute an maß-
gebender Stelle bemerkenswerte Zurückhaltung beobachtet.

* Berlin, 14. April. Der deutsche Geschäftsführer
der Plantagen der Handels- und Plantagen-Gesellschaft der
Südsee, welchem in den Reuterschen Berichten aus Apia die
Aufhebung der Mataoa-Verträge gegen die Engländer und Ame-
rikaner zur Last gelegt wurde, ist aus seiner anfänglichen
Haft auf dem englischen Kriegsschiff „Tauranga“ auf Re-
klamation des deutschen Konsuls an Bord des deutschen
Kriegsdampfers „Halle“ überführt worden.

* 15 von den 16 nach Südwestafrika gesandten deutschen
Mädchen haben sich bereits verlobt. Sie machen alle gute
Partien. Die Nachfrage nach Bräuten ist noch groß. Wahr-
scheinlich wird bald eine neue Sendung aus Deutschland ab-
gehen. An heiratslustigen Mädchen ist hier kein Mangel.

Ausländisches.

* Paris, 13. April. Hauptmann Freyhütter schrieb
an Vockroy, um eine Audienz zu erbitten. In diesem Brief
weist Freyhütter nach dem „Temps“ darauf hin, daß er seit
der Entlassung Demys in seinem Gewissen große Beun-
ruhigung empfinde über die Beurteilung Dreyfus'. Er bege-
hrt um die Freilassung der damaligen Zeugenansage
Demys, die viel zur Ueberzeugung von der Schuld Dreyfus'
beigetragen habe!

* Im „Figaro“ werden die Enthüllungen über die
Revisionsverhandlungen fortgesetzt und die Zeugenaussagen
des Generals Gonse veröffentlicht. Gonse sagte aus, als er
Unterchef des Generalstabs war, habe im September
1894 der Chef der Spionageabteilung Sandherr von dem
durch Selbstmord geendeten Oberst Henry das Bordereau ein-
geliefert erhalten. Bei der Entlieferung war das Bordereau in
zahlreiche Stücke zerrissen, es wurde zusammengelegt, untersucht
und die Identität der Schrift mit der Dreyfus' festgestellt.
Die Angaben über die hydraulische Presse und einige andere
Einzelheiten hätten im Nebenrigen auch von Dreyfus gemacht
werden können, da kein anderer Offizier des Bureau's da-
mit vertraut war. Ein aus überlegten Auslassungen
und Klagen zusammengesetztes Geständnis habe Dreyfus wohl
abgelegt. Picquart habe sich seines Verbrechens schuldig
gemacht. Oberst Batty du Clam sei nicht im Auftrage der
Regierung sondern auf eigene Faust zu einer Beobachtung
Esterhazy's geschritten. Esterhazy sei niemals als Spion

verwendet worden. Daß General Gonse nicht zu Gunsten
Dreyfus' aussagen würde, war selbstverständlich. Beweise
seiner Schuld hat er nicht erbracht.

* London, 14. April. Die diesigen wie die amerikanischen
Nachrichten lassen erkennen, daß der letzte Zwischenfall auf
Samoa die Unterhandlungen der 3 Mächte gar nicht gestört hat.

* London, 14. April. „Daily Graphic“ bezeichnet
die Nachricht von der Annexion der Tonga-Inseln durch
England als reine Erfindung; ein solcher Schritt würde eine
Verletzung der englisch-deutschen Deklaration von 1886 sein.

* Das Gebiet, in welchem in Rußland die Hungers-
not wüthet, erstreckt sich von Moskau bis über den Ural und
umfaßt einen Flächenraum von 1,098,316 Quadratkilometern
und eine Bevölkerung von 22,912,654 Seelen. Die Regie-
rung hat 35 Millionen Rubel für die Unterstützung der Not-
leidenden angewiesen, eine annähernde Berechnung ergibt
aber, daß nahezu 500 Mill. Rubel zur Verfügung stehen
müßten, wenn man nur 3 Kopfen per Kopf und Tag zu
Unterstützungszwecken verwenden wollte.

* Konstantinopel, 13. April. Dreißig nach Berlin
bestimmte türkische Offiziere mußten gestern, nachdem sie
bereits den Eisenbahnzug bestiegen hatten, infolge eines im
letzten Augenblick durch einen kaiserlichen Adjutanten über-
brachten Befehls ihre Abreise bis auf weiteres verschieben.
Die Gründe hierfür sind noch nicht bekannt.

Samoa-Interpellation im Reichstag.

* Berlin, 14. April. Im Reichstag begründete der
nationalliberale Abg. Dr. Lebr die Samoa-Interpellation
mit der Betonung, daß das Bedauern im Volke groß sei,
daß Deutschland die Entwicklung der Dinge nicht habe
hindern können. Der jetzige Schuldige sei England, das
unserer Kolonialpolitik feindlich gegenüberstehe und das die
systematische Verletzung Deutschlands in den Vereinigten
Staaten betreibe. Redner hält es für unglaublich, daß der
amerikanische Admiral dem deutschen Kommandanten Befehle
erteilt habe und er und seine Freunde erwarten von der
Reichs-Regierung die Wahrung der deutschen Interessen.
Unter lebhaftem Beifall der Rechten erhob Redner die
Forderung, daß die Reichsregierung wegen des Verhaltens
Amerikas eine weitere wirtschaftliche Verhandlung mit Amerika
ablehne. (Lärm und stürmischer Widerspruch links.) — Staats-
sekretär v. Bälou: Unser Verhalten sei bedingt durch das
Festhalten an der durch die Samoaakte gegebenen Rechtslage, so
lange diese Akte nicht durch übereinstimmenden Beschluß der
unterzeichneten Mächte modifiziert ist, also Wahrung der Anderen
auf Grund dieser Akte zustehenden Rechte, aber auch volle, un-
bedingte Aufrechterhaltung unserer eigenen, deutschen Rechte.
(Bravo.) Im Interesse friedlicher Beziehungen wäre eine der
jetzigen Situation entsprechende Neuregelung wünschenswert,
eine reinliche Scheidung; aber eine Initiative zu ergreifen und
Vorschläge zu machen, liege für Deutschland kein Bedürfnis
vor. Wir haben in London und Washington keinen Zweifel dar-
über gelassen, daß wir keine Veränderungen zustimmen
können, die nicht auf einstimmigen Beschluß der Mächte er-
folgt sind. Diese Voraussetzung der Einstimmigkeit ist erst
von Amerika und dann auch von England angenommen
worden. Unser Konsul mußte so lange den Mataofo als
berechtigten Herrscher anerkennen, bis durch Beschluß der drei
Mächte ein anderer eingesetzt werde. Daher haben wir das
Eingreifen amerikanischer und englischer Schiffe nicht mit-
gemacht noch gebilligt. Alle Nachrichten über die letzten
Vorgänge seien bisher lückenhaft und lassen kein Urtheil zu.
Von einem Konflikt zwischen unserem Schiffskommandanten
und dem amerikanischen sei nichts bekannt. Man müsse ihn
für unmöglich halten. Wir haben sofort in London der
Forderung Ausdruck gegeben, daß unser verhafteter Lands-
mann freigegeben werde, wenn er, wie wir glauben, un-
schuldig ist. Wir haben zur Regelung der Angelegenheit
die Einsetzung einer Spezialkommission mit dem Grundsatze
der Einstimmigkeit vorgeschlagen, und er freute sich mitteilen
zu können, daß dem jetzt auch England zugestimmt habe.
Wir hoffen, daß es der Kommission gelingen wird, zu einer
billigen Regelung der Verhältnisse auf Samoa zu gelangen.
Wir werden nur solchen Beschlüssen zustimmen, die unsere
Interessen und Rechte nicht schädigen. Wegen einer so
kleinen Inselgruppe dürfen sich drei große Staaten nicht
verfeinden. Aber wir müssen auch Handel und Wandel
und das Eigentum unserer Landsleute auf Samoa schützen
und müssen die Aufrechterhaltung unserer Rechte als nation-
ale Ehrenforderung ansehen. Unsere vertragsmäßigen Rechte
werden wir uns nicht verkürzen lassen. (Beifall.) — Nach-
dem mehrere Abgeordnete u. a. Richter, Graf Arnim,
Fürst Bis marck ihren Standpunkt zu der Interpellation
dargelegt, wird der Gegenstand verlassen und damit ist die
Angelegenheit erledigt.

verantwortlicher Redakteur: W. Nicker, Altensteig.



Simmersfeld.
Am **Dienstag den 18. April** nachmittags 2 Uhr werden im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung zur Versteigerung gebracht:
1 trüchtige Kuh (Gelbschek)
1 Mutterschwein
wogu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim „Hirsch“.
Gerichtsvollzieherstelle.

Alle Sorten Kunstdünger Feldergips und Knochenmehl
sind wieder vorrätig bei
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.
Altensteig.

Zu vermieten
auf mehrere Jahre hat Unterzeichneter eine geräumige
Wohnung
samt Garten u. sonstigem Zubehör
in seinem erkauften Finkbeiner'schen Hause
Gerber Kempf.
Göttelfingen.
Ein ordentlicher

Junge
welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, ohne Lehrgeld, Wajch und Kleidung frei, findet Stelle bei
Johannes Reuschler.

Gefunden
wurde eine Taschenuhr bei der Rohlmühle. Dieselbe kann in Empfang genommen werden bei
Ehr. Hammer, Fuhrmann
in Erenhausen.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schwanzmarke „Schwan“. Niederlagen in **Altensteig: Pauline Duob; J. Wurster.**

Nur acht mit dieser „Marke“
Allethee-Bonbons
von Ad. Dietrich, Feuerbach i. Württemb. Als bestes Linderungsmittel bei Catarrh, Husten, Heiserkeit und dergl., bekannt und empfohlen von Herrn Hofrat Dr. K. Spindler in Stuttgart.
In Packungen à 10, 20 und 40 Pfg. Niederlagen werden überall zu erziehen gesucht. Zu haben bei
Ehr. Burgard jr.
Altensteig.

Revier Wildbad.
Submissionsverkauf
von aufbereitetem Stammholz
aus Abt. II. 35 Vorderer Hohenholz mit Bealmeholz aus Abt. II. 34/37; Abt. II. 52 Schalkeswiese; Scheidholz (Windsfallholz) aus Abt. II. 86 Mittlerer und II. 87 Hinterer Langerwald:
Buchen: 2 Stück mit Fm.: 2 I. und 2 II Kl.,
Forschen: 1034 „ Langholz Fm.: 18 I., 148 II., 322 III., 305 IV. Kl.,
do. 40 „ Langholz Fm.: 7 V. Kl.,
Fannen: 1071 St. Langholz Fm.: 531 I., 399 II., 304 III., 230 IV. Kl.,
do. 140 „ „ 21 V. Kl.;
Forschen: 51 „ Sögholz „ 30 I., 14 II., 8 III. Kl.;
Fannen: 305 „ „ 191 I., 45 II., 36 III. Kl.,
je mit Draufholz.
Das Holz von Abt. II. 35, 34/37 ist teilweise am Linienweg, hauptsächlich aber am Schalkesweg angesetzt.
Normales und Ausschußholz sind zu den Revierpreisen berechnet. Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und Zehntelprozenten der Revierpreise zu machen, von den Bietenden unterzeichnet und verpackt mit der Aufschrift:
„Gebot auf Stammholz vom Revier Wildbad“
bis **Mittwoch, den 26. April 1899, vormittags 9 Uhr**, beim R. Revieramt einzureichen, woselbst zu der genannten Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.
Losverzeichnisse und Formulare für Angebote sind vom Revieramt zu beziehen.

Lateinschule Altensteig.
Die Aufnahmeprüfung
in die untere Klasse findet am **Dienstag den 18. April, von morgens 9 Uhr an** in der Kollaboraturklasse statt. Die Schüler haben ein Schulzeugnis und Schreibmaterial mitzubringen.
Bemerkt wird, dass das **normale Alter** für den Eintritt in die untere Klasse **8 Jahre** ist und dass es im Interesse von Eltern und Schülern liegt, den Eintritt rechtzeitig erfolgen zu lassen.
Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen, der auch wie die andern Lehrer der Lateinschule zu jeglicher weiteren Auskunft gerne bereit ist.
Altensteig, 12. April 1899.
Dr. Wagner, Präzeptor.

Altensteig.
Die Prüfung der Lehrlinge
findet kommenden
Donnerstag, 20. April
nachmittags von 3 Uhr an
im **unteren Schulhause** statt, wozu alle Freunde der Sache neben den Lehr- und Prüfungsmeistern eingeladen werden.
Den 14. April 1899.
Gewerbeverein. **Gewerbebschulrat.**
Maier sen. **Brenninger.**

Altensteig.
Samen-Empfehlung.
Kleesaat, dreib. la. Qual. böhm.
" la. Ausstich steyr.
" ewig la. Qual. franz. Luzerne
Leinsaart, echt Seeländer
Stochhaussamen, rheinischer
Wicken, Königsberger
Weiß- oder Steinklee
Gelbklee
Chymotegrassamen
Grassamenmischung, beste Sorten
empfiehlt unter Garantie für beste und keimfähigste Ware
W. Beeri.

Nähmaschine Ia. Fabrikat Mt. 43. —
Wringmaschine Mt. 19. —, **Strickmaschine** Mt. 160. —
Fahrräder Ia. Mt. 100. — franco jeder Bahnstation. Verlangt Breitsp. Res. 5 mit vielen Dankbrieffen von der allbekanntesten Firma **Jakob Ulmer, Schönaich b. Sigm.** Agenten gesucht.
Leichter lohnender Nebenverdienst.
Ges. Agenten u. Hausierer z. Verfr. v. Kaffee an Wirte u. Private.
Off. u. S. X. 726 an **Haasenstein u. Vogler, K.-G., Hamburg.**
Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI zum Würzen der Suppen.
— wenige Tropfen genügen. —
Christian Burgard jr.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.
Eröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf.
Die von dem landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold unter Mitwirkung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Calw auf dem Freiherlich von Rechter'schen Schloßgut zu Unterschwandorf errichtete Jungvieh- und Fohlenweide wird voraussichtlich bis 1. Juni ds. J. in Betrieb genommen werden.
Der Tag der Inbetriebsetzung und der Zufuhr der Tiere wird denjenigen, die ihre Tiere anmelden, noch näher bezeichnet werden.
Anmeldungen zur Benutzung der Weide im kommenden Sommer wollen **spätestens bis 1. Mai ds. J. an den Vorsitzenden der Weidekommission, Hrn. Stadtschultheiß Krauß in Hailerbach** gerichtet werden, wobei die auf die Weide zu bringenden Tiere genau zu bezeichnen sind und insbesondere das Alter der Tiere anzugeben ist.
Unter den Anmeldungen haben die Inhaber von Aktien der Jungviehweide den Vorrang, im übrigen ist die Zeit der Anmeldung für die Berücksichtigung bestimmend und eventuell bei gleichzeitiger Anmeldung das Los.
Nichtmitglieder der landwirtschaftl. Vereine von Nagold und Calw können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden.
Der Zutrieb von jungen Farren ist bei genügender Zahl ebenfalls zulässig, **nicht dagegen der von Hengstfohlen.**
Die Höhe des Weidegelds kann erst später festgesetzt werden, das selbe beträgt vorläufig für Jungvieh 35 M., sowie 1 M. Versicherungsbeitrag und für 1-jährige Fohlen 70—80 M. und 2-jährige 90—100 M. Man ist bestrebt, das Weidegeld so nieder als nur möglich zu halten. Bei den Inhabern von Aktien stellt sich das Weidegeld 1 M. billiger pro Stück und Aktie.
Nagold, 23. März 1899. Der Vereinsvorstand: Ritter.

Altensteig.
Automatische Mausfalle
bewährtestes Mittel zur raschen Beseitigung der Mauseplage, empfiehlt
W. Beeri.
Stuttgart.
Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das **Rüferhandwerk** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei
Georg Rapp
Karlsvorstadt, untere Straße 20. Näheres zu erfrogen bei Christian Rapp, Humweiler.



Dank!
Die vielen Empfehlungen Heiliger veranlaßten meine Frau, sich von Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavarioring 33, auch brieflich behandeln zu lassen. Meine Frau litt schon seit 4 Jahren an furchtbaren Kopfschmerzen, vom Genick ausgehend nach dem Hinterkopf, stets Eingenommenheit des Kopfes, Angstgefühl, Schwindel, Uebelkeit, Magenkrämpfe, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit, Bittern der Stühle, Ohrensausen, Stahlverstopfung, Magenbräuen u. Brechreiz. Die einfache u. leicht durchführbare briefliche Behandlung des Hrn. Rosenthal hat auch bei meiner Frau ihre so oft bewährte Wirksamkeit bewiesen, alle Beschwerden sind vollständig verschwunden, u. indem wir unseren herzlichsten Dank öffentlich aussprechen, hoffen wir, daß dies möglichst viele Leidende veranlaßt, auch an Hrn. Rosenthal wegen ihres Leidens zu schreiben, zumal das Honorar mäßig ist, u. wünschen wir denselben den gleich guten Erfolg wie bei meiner Frau. Görlitz, Uferstraße 29, den 13. Febr. 99. R. Reichelt u. Frau.

Streng rechte u. billige Bezugsmittel
zu mehr als 100 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwannenfedern u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwanzfedern u. beste Reinigungsmittel!
Güte, Größe, Reißfestigkeit, u. Preis für 1000: 0,60; 0,80; 1,00; 1,40. Prima Gänsefedern 1,00; 1,50. Gänsefedern: halbober 2; weiß 2,50. Silberweisse Gänsefedern 3; Schwannfedern 3,50; 4,00. Silberweisse Gänsefedern 4; Schwannfedern 4,50; 5,00. Gänsefedern 5; 5,50. Gänsefedern 6; 6,00. Gänsefedern 7; 7,00. Gänsefedern 8; 8,00. Gänsefedern 9; 9,00. Gänsefedern 10; 10,00. Gänsefedern 11; 11,00. Gänsefedern 12; 12,00. Gänsefedern 13; 13,00. Gänsefedern 14; 14,00. Gänsefedern 15; 15,00. Gänsefedern 16; 16,00. Gänsefedern 17; 17,00. Gänsefedern 18; 18,00. Gänsefedern 19; 19,00. Gänsefedern 20; 20,00. Gänsefedern 21; 21,00. Gänsefedern 22; 22,00. Gänsefedern 23; 23,00. Gänsefedern 24; 24,00. Gänsefedern 25; 25,00. Gänsefedern 26; 26,00. Gänsefedern 27; 27,00. Gänsefedern 28; 28,00. Gänsefedern 29; 29,00. Gänsefedern 30; 30,00. Gänsefedern 31; 31,00. Gänsefedern 32; 32,00. Gänsefedern 33; 33,00. Gänsefedern 34; 34,00. Gänsefedern 35; 35,00. Gänsefedern 36; 36,00. Gänsefedern 37; 37,00. Gänsefedern 38; 38,00. Gänsefedern 39; 39,00. Gänsefedern 40; 40,00. Gänsefedern 41; 41,00. Gänsefedern 42; 42,00. Gänsefedern 43; 43,00. Gänsefedern 44; 44,00. Gänsefedern 45; 45,00. Gänsefedern 46; 46,00. Gänsefedern 47; 47,00. Gänsefedern 48; 48,00. Gänsefedern 49; 49,00. Gänsefedern 50; 50,00. Gänsefedern 51; 51,00. Gänsefedern 52; 52,00. Gänsefedern 53; 53,00. Gänsefedern 54; 54,00. Gänsefedern 55; 55,00. Gänsefedern 56; 56,00. Gänsefedern 57; 57,00. Gänsefedern 58; 58,00. Gänsefedern 59; 59,00. Gänsefedern 60; 60,00. Gänsefedern 61; 61,00. Gänsefedern 62; 62,00. Gänsefedern 63; 63,00. Gänsefedern 64; 64,00. Gänsefedern 65; 65,00. Gänsefedern 66; 66,00. Gänsefedern 67; 67,00. Gänsefedern 68; 68,00. Gänsefedern 69; 69,00. Gänsefedern 70; 70,00. Gänsefedern 71; 71,00. Gänsefedern 72; 72,00. Gänsefedern 73; 73,00. Gänsefedern 74; 74,00. Gänsefedern 75; 75,00. Gänsefedern 76; 76,00. Gänsefedern 77; 77,00. Gänsefedern 78; 78,00. Gänsefedern 79; 79,00. Gänsefedern 80; 80,00. Gänsefedern 81; 81,00. Gänsefedern 82; 82,00. Gänsefedern 83; 83,00. Gänsefedern 84; 84,00. Gänsefedern 85; 85,00. Gänsefedern 86; 86,00. Gänsefedern 87; 87,00. Gänsefedern 88; 88,00. Gänsefedern 89; 89,00. Gänsefedern 90; 90,00. Gänsefedern 91; 91,00. Gänsefedern 92; 92,00. Gänsefedern 93; 93,00. Gänsefedern 94; 94,00. Gänsefedern 95; 95,00. Gänsefedern 96; 96,00. Gänsefedern 97; 97,00. Gänsefedern 98; 98,00. Gänsefedern 99; 99,00. Gänsefedern 100; 100,00.
Pecher & Co.
in Horford Nr. 30 in Wehlau.
Proben u. ausführliche Preislisten, auch über andere Stoffe, unentgeltlich u. portofrei. Angabe der Preislisten für Geben-Probieren erbeten!

Die Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Mill's allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons**
in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., Carl Mill's Brustkaffee in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Keuchhusten, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei **G. W. Lüh, Altensteig**
Th. Hall, Ebnhausen
Ernst Schick, Simmersfeld
J. A. Scheffelen, Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.
Saatkartoffeln
können abgeholt werden bei
Christoph Bühler.

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein außerordentliches Mittel (Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptusbaumes) befreit und sende meinen lebenden Mitmenschen auf Verlangen gerne unsonst und postfrei Probfüre über meine Heilung.
R. Ringenthal i. Sigm.
Ernst Heß.

Kirchliche Nachrichten.
Gottesdienst 16. April 1899.
1/2 10 Uhr: Predigt und Konfirmation.
2 Uhr: Christenlehre mit den Konfirmanden.
Freitag 10 Uhr: Vorb.-Predigt und Beicht.

Schranzenzettel vom 12. April 1899.
Neuer Dinkel . . . 6 30 6 03 6 —
Haber . . . 9 — 8 30 8 —
Weizen . . . 9 20 8 64 8 30
Roggen . . . 8 80 8 37 8 20
Wiktualienpreise.
1/2 Kilo Butter . . . 75 u. 80
2 „ „ . . . 10

Gestorbene:
Görlingen: Karl Balz i. Jisch.
Laußen: Paul Hübschrand, Lehrer.
Ebnhausen: Gustav W. St. Langgerich, Sekretär.
Ulm: David Krüner, Zugmeister.